

Sara: Zwischen Zweifel und Vertrauen

Darum geht's

Auf Gott zu vertrauen lohnt sich! Er möchte Zweifel in Vertrauen umwandeln.

Wie wir vorgehen

- Wir erkennen: Vertrauen bedeutet, sich ganz zu geben und nichts zurückzubehalten.
- Die Teenager bearbeiten Sarahs Lebensgeschichte.
- Die Teenager schreiben einen Vertrauenspsalm.

Was wir vorbereiten

- Flipchart und entsprechende Stifte für Abrahams Familie (Skizze „4you“, S. 119).
- Vordruck „Vertrauenspsalm“ (siehe Anhang) für jeden auf festem Karton als Lesezeichen.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann die Gesprächsanregung ohne Probleme durchgeführt werden, wenn die Einstiegsübung mit L zusammengemacht wird.

<p>1. Einstieg: Gib mir deinen Arm! 5'</p> <p>Ich lade euch ein, folgende Übung zu machen: Ihr geht zu jemandem aus der Gruppe hin und bittet: „Gib mir deinen Arm!“ – Dann beobachtet ihr, ob ihr wirklich „den ganzen Arm“ bekommen habt.</p> <p>Der Partner hat dir wahrscheinlich den Arm hingestreckt, aber den ganzen Arm hat er dir nur gegeben, wenn du etwa das Gewicht einer Tüte Zucker in den Händen hältst. Ansonsten hält er ihn immer noch selbst durch seine Muskeln.</p> <p>Diese Übung sagt uns etwas über das Vertrauen: Vertrauen bedeutet, sich ganz zu geben und nichts zurückzubehalten.</p>	<p>Einstiegsübung: Die Übung kann nach der Erklärung nochmals wiederholt werden. Jetzt wird genau beobachtet, ob wirklich das ganze Gewicht des Armes „fallen gelassen“ wurde. Die Übung kann allenfalls noch differenziert werden, indem man die Hand oder den Arm des Gebers bewegt, ohne dass dieser die Kontrolle wieder übernimmt.</p>
<p>2. Vertrauen?! 15'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wem vertraust du? Warum? ▪ Was ist die Voraussetzung für Vertrauen? ▪ „Vertrauen bildet sich durch ...“? ▪ Könnt ihr einen Satz formulieren wie: „Ich vertraue jemandem, wenn ...“? ▪ Hat sich dein Vertrauen schon einmal verändert? <p>Abraham und Sara hatten ein großes Problem. Das hatte viel mit Vertrauen zu tun. Wir lesen dazu zusammen die „Spurensuche“ („4you“, S. 121).</p> <p>Die Tatsache, kein Kind zu bekommen, war für Sara ein Grund für große Angst.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie sah die Lösung von Sara aus? <p>Saras Reaktion war eine Notlösung, die zwar erlaubt war, aber nicht dem Versprechen entsprach, das sie von Gott erhalten hatte. Ihr fehlte Vertrauen in Gottes Verheißungen.</p>	<p>Gespräch.</p> <p>„4you“, S. 121 („Spurensuche“).</p> <p>Gespräch über Sara und ihre Kinderlosigkeit.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Notlösungen schaffen oft Probleme 10'</p> <p>Wie auf S. 119 in unserer „4you“ haben wir hier Abrahams Familie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer ist wer, und wie sind die Beziehungen zueinander? <p>Handlungen, die nicht aus dem Vertrauen kommen, sondern durch Angst motiviert sind, bringen meistens nur Probleme mit sich. Das war auch so in der Familie von Abraham mit Sara, Hagar, Ismael und Isaak.</p>	<p>Familie auf Flipchart zeichnen (Hilfe S. 119, „4you“) und besprechen.</p>
<p>4. Warum und wie vertrauen? 5'</p> <p>Anscheinend hatte Sara nicht genug Vertrauen in Gottes Versprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was denkt ihr: Kann ein Mensch an Gott glauben und doch kein Vertrauen haben? ▪ Was denkt ihr über das Vertrauen zu Gott in eurem eigenen Leben? ▪ Findet ihr es schwer oder leicht, Gott zu vertrauen? <p>Vertrauen zu Gott ist nicht nur Kopfwissen. Wir können es nur lernen, wenn wir uns auf Erlebnisse mit ihm einlassen. Gute Erfahrungen können dann unser Vertrauen stärken. Gott hat Sara und Abraham trotz ihren Fehlern nicht im Stich gelassen. Er lässt auch dich nie im Stich!</p>	<p>Diskussion.</p>
<p>5. Abschluss: Mein Vertrauenspsalm 10'</p> <p>Welches Bild, welcher Vergleich fällt dir spontan zu den folgenden Wörtern ein?</p> <p>Schutz: _____ Risiko: _____</p> <p>Freude: _____ Unglück: _____</p> <p>Nun kannst du deine Worte an der entsprechenden Stelle einsetzen:</p> <p>Der Herr ist mein _____ (Schutz).</p> <p>Ich fürchte kein _____ (Risiko).</p> <p>Er schenkt mir _____ (Freude).</p> <p>Und bewahrt mich vor _____ (Unglück).</p> <p>Wir lesen uns gegenseitig unseren Vertrauenspsalm vor und legen ihn in unsere Bibel.</p>	<p>Gespräch.</p> <p>Begriffe evtl. an Flipchart schreiben.</p> <p>Vordruck (Anhang) für jeden T. (Idee zur eigenen Herstellung: auf festerem Karton als Lesezeichen.)</p> <p>Wir schreiben gemeinsam einen Vertrauenspsalm.</p> <p>Gebet.</p>

Anhang

Mein Vertrauenspsalm

Der Herr ist mein _____.

Ich fürchte kein _____.

Er schenkt mir _____.

Und bewahrt mich vor _____.